



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

257 (6.6.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274848)

Führer Dinge vollbracht, die unmöglich und unerreichbar schienen. Er wird auch in dieser Lebensfrage scheinbar Unmögliches möglich machen.

Auf der ganzen Linie muß zunächst einmal eine große Entrümpelungsaktion durchgeführt werden. Der Liberalismus und Marxismus haben das Bevölkerungspolitische Denken des Volkes vergiftet. In den Jahren nach dem Kriege ging eine Welle der Unmoral und Unfruchtbarkeit über Deutschland hinweg. Eifrig gefördert von jüdisch-marxistischen Volkseindern, die den äußeren Feinden und ihren Kastraten „Zwanzig Millionen Deutsche jubel“ allzu willige Handlangerdienste leisteten. Die Folge war eine Abkehr vom Kind aus Bequemlichkeit und Unmoral, aus Scham und Eignung, aus Verantwortungslöslichkeit gegen die Gemeinschaft und Zukunft. Da hatten die Prediger der Genesung und des Egoismus leichtes Spiel. Die Einflüsterungen der liberalistisch-marxistischen Geburtentegner wurden zum Schlagwort: „Ueberbevölkerung“, „Volk ohne Raum“, „Kinderreichtum ist Dummheit, ja ist gefährlich“. Um den deutschen Volkkörper von diesem Gift, das sich tief und fest in die Herzen und Hirne eintrug, wieder zu befreien, bedarf es größter Mühen und Anstrengungen, bedarf es in erster Linie einer großzügigen ersten Erziehungsarbeit.

Das Schlagwort von der Ueberbevölkerung, das Wort: „Viele Kinder bedeuten mehr Arbeitslose“, hat zweifellos die verheerendsten Wirkungen in der Volksseele gehabt. Dieses Schlagwort scheint logisch und ist doch so falsch. Das Gegenteil ist richtig. Arbeitslosigkeit ist mit eine Folge der Geburtenrückbildung. Diese Behauptung schlägt natürlich der allgemein verbreiteten Ansicht zahlloser Eltern ins Gesicht, die glauben, aus „Verantwortung“ gegenüber der Sicherung der Existenz ihrer Kinder, oder besser gesagt, ihres Einzelkindes richtig zu handeln, wenn sie sich auf ein Kind beschränken. Die Vorkriegszeit mit ihrer Verdreifachung der Bevölkerungszahl in den letzten 30 Jahren ist der glänzendste Beweis dafür, daß bei einem wachsenden Volk kein Arbeitsmangel eintritt. In stärkerer Maße noch als die Geburten ist immer wieder die Zahl der Arbeitsplätze gestiegen. Das Deutschland einer natürlichen Fruchtbarkeit hatte vor dem Kriege über die eigene Bevölkerung hinaus Arbeit und Brot für eine runde Million Ausländer. Durch den Krieg und vor allem aber auch durch den Geburtenliberalismus haben wir heute bereits einen Ausfall von 13 Millionen ungeborenen Kinder. Jedes Kind aber bedeutet Steigerung des Verbrauchs, Steigerung der Produktion und damit Steigerung des Arbeitsbedarfs. Die Arbeitslosigkeit vor der Machtübernahme war ein furchterbarer Kreislauf der Not, weil jeder neue Arbeitslose durch die Einschränkung seines Verbrauchs weitere Arbeitslosigkeit zur Folge hatte. Hinzu kommt, daß die Arbeitslosigkeit auch heute noch nach den Erfolgen der Arbeitsschlacht mehr Mittel verschlingt, als 13 Millionen Kinder der Volksgemeinschaft kosten würden. Die Eltern, die aus Arbeitsplatzsorgen das natürliche Wachstum ihrer Familie verhindern, handeln verantwortungslos, ja verbrecherisch. Es kann nicht oft genug gesagt werden, daß die „Ueberbevölkerung“ ein liberalistisches Märchen ist, an dessen Ausgang unweigerlich der Volkstod steht.

Der Einzelne, mag er noch so mächtig in seiner Berufbarkeit sein, bleibt für die Volksgemeinschaft geringwertig, wenn er keine wichtige völkische Aufgabe nicht erfüllt,

Ein Regiment für v. Seekt

Eine alte soldatische Sitte lebt wieder auf

Berlin, 5. Juni.

Zum ersten Male nach dem Kriege ist die alte soldatische Einrichtung, einem Regiment einen Chef zu geben, wieder aufgenommen worden. Das Infanterieregiment 67 in Spandau hat als erster Truppenteil der Wehrmacht den Generalobersten v. Seekt zum Regimentschef erhalten, eine Ehre für den alten Soldaten anlässlich seines 70. Geburtstags.

Am Freitagnachmittag übernahm nun Generaloberst v. Seekt auf dem Gzerjierplatz Audienzen für sein Regiment. Um 15.35 Uhr war das Regiment zur Paradeausstellung angetreten. Um 16 Uhr trat der Chef des Regiments, Generaloberst v. Seekt, auf dem Platz ein. Nach der Begrüßung durch Generaloberst Frhr. von Fritsch meldete der Regimentskommandeur Oberst Seifert dem Chef des Regiments die angetretene Truppe. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt Generaloberst v. Seekt unter Begleitung des Oberbefehlshabers des Heeres und des Regimentskommandeurs die Paradeausstellung ab.

Dann richtete Generaloberst v. Seekt eine kurze Ansprache an sein Regiment: „Mit Stolz und Freude übernehme ich heute als Chef des Infanterieregiments 67. Vor 50 Jahren habe ich auch mit dem Gewehr in der Hand in der Front eines eurer Traditionsregimenten gestanden. Vieles hat sich in den 50 Jahren geändert, aber eines ist geblieben, das ist der deutsche Soldat. Auf drei Säulen ruht die deutsche Armee: auf der Pflicht, der Ehre und der Kameradschaft.“ Nachdem der Generaloberst das Wesen dieser drei Kardinalpunkte der Armee charakterisiert hatte, fuhr er fort: „Mit diesen Dingen bin ich alt geworden, mit diesen Dingen sollt ihr auch alt werden. Damit gehört ihr heute mir und damit gehört ich euch! Das Regiment hört auf mein Kommando! Es lebe das Regiment, die Armee, das Vaterland und sein Führer!“

Donnernd hallte das vom Regimentschef ausgebrachte „Sieg Heil“ über den weiten Platz. Das Musikkorps spielte die Nationallieder.

Anschließend führte Generaloberst v. Seekt sein Regiment an dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Fritsch, vorbei.

Zahnbürsten sind in Moskau Luxus

Bezeichnende Streiflichter aus dem Sowjetparadies

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 5. Juni.

Die Letztüre sowjetrussischer Parteizeitungen ist meist eine amüsante Angelegenheit. Während auf den ersten Seiten in fetten Schlagzeilen und prägnanten Artikeln die Erfolge der bolschewistischen Plannwirtschaft angepriesen werden, findet der aufmerksame Leser in den folgenden Seiten, wenn auch meist in lokalen Berichten und anderen Meldungen verstreut, interessante Dinge, die die Verlogenheit der Schlagzeile ins richtige Licht setzen.

Auffallend ist dabei, daß sich in letzter Zeit die Kritiken und Beschwerden aus der Masse der Bevölkerung in der Sowjetpresse vor allem auf Gegenstände und Einrichtungen des täglichen Lebens beziehen, deren Beschaffung eigentlich kein Wert sein sollte — wenigstens nicht nach unseren Begriffen. In der „Wostok“, „Pravda“ lesen wir z. B. folgende bezeichnende Zeilen: „Die demütige Kleiderreinigung ist eigentlich keine solenne

sache als geordnetes Glied der Gemeinschaft fortzuführen. Mit jedem Kind, das nicht geboren wird, geht der Volksgemeinschaft nicht nur ein Einzelmitglied verloren, sondern es fällt — und das ist viel wichtiger — eine Ahnenreihe aus. Ein Kind ist nicht, Adambert sein ist alles.“

Kinderreichtum kann nicht kommandiert werden. Kinderreichtum ist eine Sache des Willens und der Gesinnung der erdgeunden Elternschaft. Kinderreichtum ist Verantwortung und Verpflichtung gegenüber der Zukunft des Volkes. Die nationalsozialistische Bewegung hat mit unerhörtem Eifer den folketriben Egoismus und Egoismus zerbrochen. Sie wird und muß auch mit dem individuellen Egoismus und

Sache. Aber in Moskau ist sie mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden. In den Annehmlichkeiten hört man oft die Antwort: Die Kleider können wir nicht entfernen, da wir nicht die notwendigen Chemikalien haben. Dieser Anzug ist zu heiß, dieser zu dunkel. Seidenkleider nehmen wir nicht an. Hüte werden bei uns nicht gereinigt. Wenn der Anzug schließlich allen Anforderungen genügt, dann wird er mindestens einen Monat lang „gereinigt“. Diese Reinigung aber ist schlecht und teuer.“

Ein anderes Beispiel. Schneidermeister Nikiforow schickte der „Iswestija“ folgende Beschwerde: „Die Nähmaschinen, die uns geliefert werden, besitzen eine widerwärtig verzierte Form und biegen sich derart, daß man sich die Finger zerkratzt. Noch größeren Ärger rufen die Fingerhüte hervor. Für was für Finger werden sie eigentlich hergestellt? Auf demmale Finger kann man sie jedenfalls nicht aufsetzen.“ Auffallendste Bemerkungen finden sich auch

keiner geschäftlichen Welt, dem Geburtenliberalismus, fertig werden.

Wir kennen die Schwierigkeiten und leben das große Ziel: Aus dem sterbenden Volk muß wieder ein wachsendes werden. Wir werden nicht nachlassen, immer wieder den Willen zum Kind und die Verantwortung der Eltern zu stärken. Das gewaltige Aufbauprogramm, das von dem nationalsozialistischen Deutschland in der Gegenwart geleistet wird, würde sinnlos und müßig vergebens sein, wenn dieses bessere und höhere Deutschland nicht erfüllt sein würde von dem besten Leben gesunder Kinder, die das Unterpfand eines unsterblichen Deutschland sind.

Karl Klostermann.

in der „Sowjetskaja Sibir“, die in einem Wirtschaftsbereich aus Kowosibirsk, der Hauptstadt Sibiriens, eingeschickt, daß in der Hauptstadt und in anderen Städten des Russischen Reiches nur sehr schwer zu kaufen sind. „Im Handel sind nicht einmal schlechte Zahnbürsten zu erhalten.“ Im März und April konnte man in keinem Geschäft Kowosibirsk Zahnbürsten kaufen. Die übrigen die Schuhe aussehend, die mit dieser Material geschmiedet werden sollen, beschreibt eine Lehrerin im „Molot“: „Unlängst kaufte ich mir in Moskau ein Paar Damenschuhe für 34 Rubel. Sie waren mit einem Stempel versehen „Erste Sorte — Genossenschaftsunternehmen fünfjahresplan“. Keine zwei Stunden hatte ich meine Schuhe getragen, da gingen sie schon auseinander. Derartige Schuhe beschrieb man also als „Erste Sorte“. Bei solchen Qualitätsansprüchen wundert man sich über nichts mehr!“

Alarm in Kanton

Südjchina wird japanfeindlich

E. P. London, 5. Juni.

Ueber die Lage im Gebiet der südjapanischen Regierung von Kanton berichtet die Agentur Erchange eine Reihe alarmierender Einzelheiten. In Kanton sei es danach zu einer Panik gekommen, die ihre Ursache in der Verschärfung der Spannung zwischen der Kantonregierung und Japan habe. Es ist sogar das Gerücht verbreitet, daß Kanton den Krieg mit Japan erklärt habe, doch ist hierfür keine Bestätigung zu erlangen. Infolge der eingetretenen Unruhe wurde die Kanton-Politik rapid und die Bevölkerung kammerter Nahrungsmittel.

Die südjapanische Regierung habe, wie es weiter heißt, inzwischen die Anwesenheit und Abgang der Kantonarmee mobil gemacht. In einer Mitteilung der Kantonregierung werde gesagt, daß ein Expeditionskorps nach dem Norden abgehen werde. Anschließend hoffe man, die Nordarmee und vielleicht auch die Kantonregierung selbst zu einem aktiven Vorgehen gegen die Japaner bewegen zu können.

Eden besucht den Negus

E. P. London, 5. Juni.

Der Negus legte am Freitagvormittag am Kriegesdenkmal in Addis Abeba einen Kranz nieder. Im unmittelbaren Anschluß daran empfing Haile Selassie den Außenminister Eden. Der Besuch Edens beim Negus dauerte etwa eine halbe Stunde und war, wie offiziell betont wird, ein rein erdlicher Besuch. Auf dem für Samstag geplanten diplomatischen Empfang beim Negus wird Außenminister Eden nicht zugegen sein, sondern durch den Unterstaatssekretär Lord Cranborne vertreten werden, da er in seinem Wahlkreis eine Rede halten wird. Zu den Gästen, die am Sonntag der Entlohnung des Negus Folge leisten werden, gehört auch der ehemalige Ministerpräsident Lloyd George. Dagegen werden, wie verkündet, weder der französische noch der belgische Botschafter zu dem Empfang erscheinen.

Dandervelde beauftragt

Brüssel, 5. Juni.

Der König hat den Führer der belgischen Arbeiterpartei Dandervelde am Freitagnachmittag mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Dandervelde hat sich seine Antwort bis Samstag vorbehalten.

Gespenssterleben der Sprache / Vom Erlebnis zum Volk

Es liegt für uns ein gewisser Trost darin, daß wir lügen können. Wenn der Mensch nämlich lügen kann, dann muß es mit unserer Sprache eine ganz besondere und tiefe Bewandnis haben! Es müssen in ihren Begriffen unbedingte Wahrheiten enthalten sein. Und der Lügner behauptet das Vorhandensein dieser Wahrheiten, indem er lügt, indem er nicht das „meint“, was er sagt.

Wir vermögen also ohne gefühl- und wesenmächtige Identität mit dem Sinn und Gehalt von Worten wie etwa „Gott“, „Liebe“ oder „Vaterland“ zu reden, vermögen „in Gefühlen zu machen“, uns und anderen vorzuspiegeln, was wir gar nicht sind und meinen, was wir gar nicht fühlen und wissen — und das ist sehr interessant. Man sagt dazu ebenso hart wie zutreffend, daß wir lügen.

Wenn lügen? Jedemal, wenn wir das, was wir sagen, nicht auch in seinem ursprünglichen Sinn, in seinen objektiven Wahrheitsgehalten glauben und erleben, eigentlich jedesmal, wenn wir unsere Sprache nur mechanisch anwenden, wenn wir zu den unserer Sprache innewohnenden geistigen Elementen, ihren Bedeutungen, ihren „Wahrheiten“ nicht in einem schöpferischen geistigen Verhältnis stehen. Gewiß: die geistig-seelischen Werte der sprachlichen Begriffe sind objektiv da. Reinen oder fühlen wir diese Werte indessen nicht, dann bleiben sie eben trotzdem tot. Und vielleicht gibt es, von hier aus gesehen, im ganzen überhaupt nur zwei Gruppen von Menschen: die einen, die vom inneren Erlebnis zum Wort gelangen (das sind die Echten, die Wahrhaftigen), und die anderen, die umgekehrt erst vom Wort — allenfalls! — zu ihren seelischen Wahrheitsbegriffen kommen; das aber sind diejenigen, die sich meist erst am Wort betäuben müssen, diejenigen, die so häufig kein ursprüngliches und unmittelbares geistig-seelisches Erleben haben, das sind in vielen Fällen die Substanzarmen, die reinen Intellektualisten

oder die Poseure des Wissens und Gefühls, es sind, zusammengefaßt, die Lügner.

Wer kennt sie nicht, die Virtuosen und Schwindler des Wortes, gegen die der Mensch, der bewußt einmal die Unwahrheit sagt, primitiv und harmlos wirkt. Die sogenannte „schönegeistige“, aber auch die wissenschaftliche Literatur Deutschlands war nicht gerade arm an ihnen; und sie ist es auch heute noch nicht. Bei außerordentlich geringfügiger eigener Substanz an Geist, Seele, Wesen, Gefühl, Glauben, unmittelbarem Wissen und Erleben legen diese Lügner einen erschrecklichen Schaden an Volk und in Betrieb. Die Sprache hat gleichsam ihre Wurzeln eingebüßt und führt auf eine geldpendige Art ein eigenes Leben; sie ist angewandte Technik des reinen Redens, ist Gedächtnis, Assoziations- und Reproduktionsfunktion. Ein grauenvoller Leerlauf der Worte stellt sich ein: reich, schillernd, blendend, pompös, frapperierend — und doch! Da ihm kein inneres Erlebnis, kein innere Wahrheit, keine unmittelbare „Anschauung“ zugrunde liegt, kann es auch in dem Hörer oder Leser, wenigstens dem unverbundenen Hörer oder Leser, nicht zu Erlebnis und „Anschauung“ kommen — die bloß angeordneten, seelenlosen Worte zeugen und nähren und halten nicht, sie verursachen lediglich physische Kopfschmerzen bei dem, der ihren lebendigen Sinn zu ergreifen versucht, und sind bald vergehen. Nicht die Abstraktion der Worte und Wortzusammenhänge ist es, die solche verursachen. Die Abstraktion gehört wesentlich zu unterm geistigen Leben; sie ist für bestimmte Erkenntnisauslagen, für bestimmte Befundungen unserer Denkmittel notwendig; es kann sich hinter ihr — sofern sie eben echt ist — ein ungeheures Maß an Seele, Erlebnis, inwendigem Wissen verbergen.

Es gibt eine wahre und eine läugerliche Abstraktion; aber die letztere ist eigentlich gar keine Abstraktion, sondern sie ist bloß die Kunst, mittels der Sprache etwas vorzutäuschen, was im

Grunde nicht vorhanden ist. Da kann ein Mensch eine hochwissenschaftliche und einflussreiche Sprache führen und dabei doch selber so gut wie gar nichts wissen und so gut wie gar keine originalen Einsätze haben. Er kann in höchstem Pathos schwelgen und dabei selber auf dem seelischen Gefrierpunkt stehen. Er kann die „schönen“ und schönen Dinge sagen, ohne auch nur ein mindestens von ihnen berührt zu sein. Er kann Gott, Freiheit, Unsterblichkeit, Liebe, Volk und Sozial denken, ohne selber daran zu glauben, ohne selber die diesen Worten entsprechenden Erlebnis zu haben.

Traglos liegt über diesen Sprachrobotern, Begriffsjongleuren und Taschenspieler des Wortes ein düster und unheimliches Juch. Wir haben es mit einer Art von — meist literarischen — Schwindel, und Hochkapitulum zu schaffen, das dauernd das kere Stroh der bloßen Worte drückt. Es sind aber auch unglückliche Leute darunter, Leute, die sich eben darum bemühen, vom Wort zum Sinn, vom Begriff zum Erlebnis zu gelangen. An sich ein durchaus gangbarer Weg. Denn stehen in den Begriffen unserer Sprache objektive innere Wahrheiten, dann müssen sie für den Mensch natürlich auch erlebbar sein, indem er die Belandheit des Wortes gleichsam begreift und aus solchen Begriffen das Erlebnis jezt. Das Nachdenken über den Sinn der Worte kann „erfruchtbar“ sein; es kann einem Menschen tatsächlich neue geistige und seelische Werte erschließen. Jedoch eben nicht ohne eigene (aktive) Bewusstseinsarbeit. Wo sie fehlt, da bleibt zuletzt doch nur der Kreislauf im „toten“ Wort, da bleibt schließlich doch nur die Lüge übrig.

Es kommt hier also im Grunde doch wieder auf die innere Erlebnisfähigkeit, die Werthaftigkeit und wahrheitsbezugsfähigen Charakter an. Die Trennung zwischen dem Menschen, der vom Erlebnis zum Wort und dem, der vom Wort zum Erlebnis gelangt, schiebt sich in der Tiefe des Sprachproblems wieder, eben dort, wo das „wahre“ Erlebnis mit dem Sinn der Worte zusammenfällt. Durch die daid groben, aber auch sehr geistreichen und feinsinnigen „Lügner“ aber unterliegt die deutsche

Sprache fortwährend einem ungeheurem Verfall. Wie rasch verdrängen sich die einen oder anderen Worte, wie bald verlieren sie ihren ursprünglichen, ihren echten Sinn, um dann freilich und glücklicherweise auch immer wieder von schöpferischen Seelen erneuert zu werden. So mander freilich „lügt“, da auch nur aus Gedankenschlafheit. Er hätte es auf Grund seiner geistig-seelischen Sachlage durchaus nicht nötig, zu lügen — und tut es doch; kein Sprachwissenschaftler würde über den inneren Reichtum, über die Fülle an Bedeutung und Sinn der deutschen Sprache schweigen sein und würde einen Zuwachs an Werte erfahren, wenn er sich nur die Mühe gäbe, sich in den Gehalt der Worte, und diese gerade der politischen Worte, die er braucht, zu vertiefen.

Die schwülstigen Worte und der Verfall der Sprache, dies bildet gerade in unserer Zeit der tiefen und grundsätzlichen Entscheidungen geistiger und kultureller, völkischer und politischer Art eine gefährliche Möglichkeit zur Verdrängung. Es ist das Unheimliche und tief Verhängnisvolle an der menschlichen Sprache, daß es die völlige Lösung ihrer Wortgebilde, ihrer Begriffe von dem Denken, Fühlen, Wollen und Erleben, von dem eigentlichen geistig-seelischen Besitz des Menschen möglich ist, daß der Mensch mit seiner Sprache beliebig schalten und walten, daß er sie rein willens- und verhandlungsmäßig anwenden kann. Aber wir können die irdische Mechanik der Sprache jederzeit überwinden; durch das Wort, das sich in unserem unmittelbaren Glauben und Fühlen, in unserem wahrhaftigen Wissen und Erleben gründet.

Georg Foerster.

Deutsche Filme in Deutsch-Südwestafrika. In Überführung in Deutsch-Südwestafrika gelangten zwei deutsche Filme unter dem Titel „Der Führer“ und „Das Winterhilfswerk“ zur Vorführung. Die beiden Filme, die ein markantes Bild vom neuen Deutschland vermitteln, fanden in unserer ehemaligen Kolonie begeisterte Aufnahme.

Aktfoto Ein Bruch

Nach einwöchiger feiertage bedingt der Projekt Franziskaner

Auf der ehemaligen (zwei) Schulen der Bruder Lina u. Dezember 1935 wird beschuldigt Teil fortgesetzt bis 1932 mit P in verschiedene natürliche Unzu 15 getrieben um zum Teil schwarz Teil minderjährig haben. Wegen d auf Grund des d den. Mehrere S bereits verjährt. Wegen Gefährd Öffentlichkeit p des Angeklagten bild eines Büch

Aktaufnahmen

Bei den Zeu nicht die vier mit denen sich gungen hat. De jiskanerbruder Viktorian) g sowohl in Daru nach strafbar ge sets hätte in Sonnen Ter 27 Jahre a der Mladslaus Klagen vergangen falls an derartl men zu haben. Bruder Alexon naß im Jahre Kloser Übermach gemacht zu habe geachtet und d für diesen Bric seiner Klosterzell erfolgt. Zeuge Tarchius), der i getreten ist und während d Wachzelle Franziskanerbru

Derkehr mit S

Von den Schw Teil strafrechtli funden die beid fund in seine Er erhielten d wurden verhöb Bruder Recker den Schwachsinn daß sie betrummungen hatten. daß ein Zeuge f Nach Hoch und

Kleine

Herkunft der

Auf der in famen Tag u (schicht) ver für niederde machte Professo ung interessant Ursprung und nenschrift.“ Auf Grund Brongzwaren, u und Kernstein folgende Sätze Kuenenchrift m eng ungrenzten und zwar am Kuenenchrift i tausend v. Chr zeit entstanden. die Kuenenchrift des Mittelmeere Regals. 4. Die u und Anpassung Schriftarten, au rucht, bestimmt: phisch-lineare u der damaligen. Anßen und an meeres vorhand beßt von Anfar Konsonanten al um eine rein a nenschrift würd handel mit V feiß und mit V

Aktfotos in der Klosterzelle

Ein Höhepunkt klösterlicher Sittenlosigkeit

Bruder Linus, ein hemmungsloser Wüßling / Das Urteil: sechs Jahre Zuchthaus

Koblenz, 5. Juni.

Nach einwöchiger Pause, die durch die Pfingstfeiertage bedingt war, nahm am Freitagvormittag der Prozeß gegen die 276 Ordensbrüder der Franziskanerbruderschaft seinen Fortgang.

Auf der Anklagebank stand der 44 Jahre alte ehemalige Franziskanerbruder Bernhard Schulenberg, der mit seinem Klosternamen Bruder Linus hieß. Schulenberg, der sich seit Dezember 1935 in Untersuchungshaft befindet, wird beschuldigt, durch neun selbständige, zum Teil fortgesetzte Handlungen in den Jahren 1928 bis 1932 mit Personen männlichen Geschlechts in verschiedenen Franziskanerklöstern widerrechtliche Unzucht im Sinne des Paragraphen 173 getrieben und sich weiter an einer Reihe von zum Teil schwachsinrigen und idiotischen, zum Teil minderjährigen Pflanzlingen vergangen zu haben. Wegen dieser letzteren Fälle ist Anklage auf Grund des Paragraphen 174,1 erhoben worden. Mehrere Straftaten des Angeklagten sind bereits verjährt.

Wegen Gefährdung der Sittlichkeit wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Vernehmung des Angeklagten rollte ein entsetzliches Lebensbild eines Wüßlings auf.

Aktufnahmen im Sonnenbad

Bei den Zeugenvernehmungen wurden zunächst die vier Franziskanerbrüder vernommen, mit denen sich Linus im Sinne des § 175 vergangen hat. Ein 44 Jahre alter frühere Franziskanerbruder Andreas Henneß (Bruder Viktorian) gibt zu, sich an dem Angeklagten sowohl in Darmstadt als auch im Kloster Ebernach strafbar gemacht zu haben. Sogar Aktfotos hätten sie verschiedentlich in Sonnenbädern aufgenommen. Der 27 Jahre alte Kilian Matthes (Bruder Blasius) bekennt, sich mit dem Angeklagten vergangen zu haben, gibt aber zu, ebenfalls an derartigen Sonnenbädern teilgenommen zu haben. Hans Broos, 25 Jahre alt (Bruder Alexander), gesteht, sich mit Bruder Linus im Jahre 1932 in dessen Klosterzelle im Kloster Ebernach bei Cochem wiederholt strafbar gemacht zu haben. Er habe diesen Verkehr auch gezeichnet und darüber noch Haus geschrieben. Für diesen Brief habe er 14 Tage Zuchthaus auf seiner Klosterzelle erhalten, weiter aber sei nichts erfolgt. Zeuge Johann Vauschen (Bruder Lucius), der inzwischen aus dem Orden ausgestiegen ist und geheiratet hat, gibt ebenfalls zu, während der Nachtwache in der Badzelle mit Bruder Linus und einem Franziskanerbruder Emanuel verkehrt zu haben.

Verkehr mit Schwachsinrigen

Von den schwachsinrigen Zöglingen, die zum Teil strafrechtlich nicht verantwortlich sind, befaßten die beiden ersten, daß sie von Bruder Linus in seine Zelle befohlen worden seien. Sie erhielten dort Rauchwaren geschenkt und wurden verschiedentlich von ihm mißbraucht. Bruder Kellermeister Sautentius gab den Schwachsinrigen so viel Wein zu trinken, daß sie betrunken wurden und weniger Hemmungen hatten. Die Zustände waren derart, daß ein Zeuge schließlich aus dem Kloster über Nacht floh und in Saarbrücken einen Ein-

bruchdiebstahl beging, nur um nicht wieder in das Kloster zurückgebracht zu werden! Dieser Zeuge hat schließlich dem Landeshauptmann von den skandalösen Zuständen Kenntnis gegeben, so daß dann auf dessen Veranlassung die Strafverfolgung aufgenommen wurde. — Einem ebenfalls jugendlichen Pflanzling, der gleichfalls von Linus mißbraucht

worden war, wurde von den Ordensbrütern wiederholt gedroht, „sie machten ihn in der Anstalt schon kaputt, wenn er irgendetwas erzählen würde!“ Dieser Junge hat aus Furcht vor dem schändlichen Treiben am 15. Juni 1932 Selbstmord begangen, indem er sich vor einen Eisenbahnzug warf.

Zustände wie im Freudenhaus

Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Augustin, betonte, es sei eine Dreifachheit, wenn Linus behauptete, in den Orden eingetreten zu sein, um Gott besser dienen zu können. Eine größere Gefinnungslosigkeit und Niederträchtigkeit könne man sich nicht vorstellen! Was in diesem Prozeß geboten worden sei, stelle in dieser Beziehung alles in den Schatten. Hinter den stillen Klostermauern von Ebernach hätten sich Szenen abgepielt, die denen eines Freudenhauses nicht nachstünden.

Daß dies jahrelang in einem so großen Maße möglich gewesen sei, erkläre sich durch die schlechte Aufsicht. Obwohl zu wiederholten Malen diese Verbrechen geachtet und auch die Generaloberen darauf aufmerksam gemacht wurden, hätten sie keinen Anlaß genommen, nach dem Rechten zu sehen und Ordnung zu schaffen. Wie muß die Aufsicht im Kloster Ebernach gewesen sein, so sagte der Staatsanwalt, wenn die Brüder in ihren Klosterzellen, die doch regelmäßig revidiert werden mußten, Literatur über Naktulur aufhoben, wenn diese Brüder in den Wald gingen, um Radaufnahmen zu machen, Fotografien, die sogar bei den schwachsinrigen Pflanzlingen im Kloster später herumgereicht wurden?

Sechs Jahre Zuchthaus

Am 17 Uhr verkündete der Vorsitzende in dem

Acht Jahre Zuchthaus für Joannis

Auch Siderungsverwahrung des verbrecherischen Pfarrers

Stuttgart, 5. Juni.

Im Prozeß gegen den Sittlichkeitsverbrecher Pfarrer Joannis verkündete die Strafkammer im Rahmen am Freitag folgendes Urteil: Der Angeklagte wird als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen 45 Verbrechen wider die Sittlichkeit, in einem Falle im Zusammenreffen mit einem beschimpfenden Unfug in der Kirche zu einer Gesamtstrafe von acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Drei Monate Untersuchungshaft sind anzurechnen. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf fünf Jahre aberkannt. Ferner wird Sicherungsverwahrung angeordnet. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte zu tragen.

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, daß die Hauptverhandlung in allen 45 Fällen ergeben habe, daß der Pfarrer an Kindern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen habe. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sei er als voll zurechnungsfähig anzusehen. Bei der Strafbemessung wurde als strafverschärfend angenommen, daß lange hemmungslose Treiben, die große Zahl der Fälle und die schweren Folgen der Tat. Das Gericht ist zu der Überzeugung gekommen, daß die öffentliche Sicherheit die Sicherungsverwahrung des Angeklagten verlangt. Von einer Entmannung wurde abgesehen. Da für einen Gewohnheitsverbrecher, wie den Pfarrer Joannis, kein Platz mehr in der Volksgemeinschaft ist, wurde auch auf Ehrverlust erkannt. Der Haftbefehl bleibt aufrecht erhalten.

In Kürze

Der Führer und Reichsminister hat angeordnet, daß aus Anlaß der Beisehung des Chefs des Generalstabs der Luftwaffe, Generalleutnant Wever, sämtliche Dienstgebäude der Partei und der angeschlossenen Verbände am Samstag, 6. Juni, Trauerbeflagung zu sehen haben.

Am Freitagmittag wurde im Dresdener Garnisonlazarett eine Trauerfeier für den Chef des Generalstabs der Luftwaffe, Generalleutnant Wever, und den Obergefeierten Kraus, die am 3. Juni den Fliegertod fanden, abgehalten.

Wenn auch am Freitag in Frankreich in einigen Berken eine Einigung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zustande kam, so sind auf der anderen Seite neue Stilllegungen erfolgt, die sogar dazu berechtigen, von einer weiteren Ausdehnung des Streiks zu sprechen.

Wie in französischen parlamentarischen Kreisen verlautet, werden am Samstag nach der Regierungserklärung in der Kammer zehn Anträge über die allgemeine und Außenpolitik der Kammer eingebracht werden. Die Antragsteller gehören zum größten Teil rechtgerichteten Gruppen an.

Wie von arabischer Seite verlautet, haben die zuständigen Stellen des Irak den zwischen der Eisenbahnverwaltung und dem jüdischen Transportunternehmer Chaim Nathaniel bestehenden Vertrag gelöst. Dieser Vertrag sicherte dem jüdischen Transportunternehmer ein Monopol für den gesamten Frachtverkehr auf den Straßen und Eisenbahnläniden von Palästina über den Irak nach dem Iran.

Schnellzug Wien-Paris entgleist

Zwei Tote, zehn Schwerverletzte

Wien, 5. Juni. (ÖB-Junt.)

Bei der Station Gabelsberg bei Linz entgleiste Freitagabend der Schnellzug Wien-Paris. Die Maschine und mehrere Wagen des Zuges wurden zertrümmert. Die Zahl der Opfer beträgt nach privaten Meldungen zwei Tote und zehn Schwerverletzte. Eine offizielle Nachricht liegt noch nicht vor.

Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Schnellzug über eine Baustelle fuhr und der Führer der Maschine eine Warnungstafel mit der Aufforderung zur Verlangsamung der Fahrt, übersehen hatte.

Advertisement for ROTBART MONDEXTRA shaving cream, featuring a razor and the text 'gut rasiert', 'gut gelaunt!'.

Kleiner Kulturspiegel

Herkunft der germanischen Runenschrift

Auf der in Beseß stattgefundenen gemeinsamen Tagung des Hanjischen Geschichtsvereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung machte Professor Dr. Kaptein-Grönigen interessante Ausführungen zum Thema „Ursprung und Herkunft der germanischen Runenschrift“.

Auf Grund der Funde von Rulfsteinen, Bronzewaren, Amuletten aus Steatit, Gagat und Bernstein erbrachte der Vortragende für folgende Sätze einwandfreie Beweise: 1. Die Runenschrift muß in einem verhältnismäßig eng umgrenzten Kulturraum entstanden sein und zwar am Ufergebiet der Nordsee. 2. Die Runenschrift ist in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr., also in der älteren Bronzezeit entstanden. 3. Der Kulturraum, aus dem die Runenschrift herkommt, ist der östliche Teil des Mittelmeeres, also Unterägypten und die Region 4. Die Art und Weise der Uebernahme und Anpassung war von dem Charakter der Schriftarten, auf denen die Runenschrift beruht, bestimmt: piktographische, halb-piktographisch-lineare und lineare Zeichen, wie sie zu der damaligen Zeit bei den Völkern auf den Inseln und an den Ufern des östlichen Mittelmeeres vorhanden waren. 5. Die Runenschrift beruht von Anfang an auf Bezeichnungen sowohl für Konsonanten als auch für Vokale und ist darum eine rein alphabetische Schrift. 6. Die Runenschrift wurde den Germanen durch den Handel mit Bernstein und Pelzwaren einerseits und mit Bronze andererseits vermittelt.

Am die Einheit der deutschen Vorgeschichtsforschung. Auf der unter der Schirmherrschaft des Landeshauptmanns der Rheinprovinz, Gaate, in Bonn veranstalteten gemeinsamen Tagung des Nordwestdeutschen, des Westdeutschen und des Süddeutschen Verbandes für Al-

tertumsforschung, an der Vertreter aller großen Museen und Altertumsvereine West- und Süddeutschlands teilnahmen, gab Landesrat Dr. Apffelstaedt bekannt, daß die Verbände ihre Vereinigung beschlossen haben. Die Führung des neuen Verbandes wurde Landesrat Dr. Apffelstaedt übertragen, der in seiner Ansprache hervorhob, daß er den Zusammenschluß der Verbände als ein Zwischenstadium zu der Einigung der deutschen vorgeschichtlichen Forschung betrachte. Alles, was sich bisher aus Gegenständlichkeit der Person und der Sache ergeben habe, müsse fortan zurücktreten vor der Idee. Es gelte, einmütig der großen Idee der deutschen Vorgeschichtsforschung zu dienen. Abschließend berichtete Dr. Apffelstaedt über den Stand der Ausgrabungen auf dem Petersberg und auf dem Dommelsberg und gab dann bekannt, daß in diesem Jahre in der Rheinprovinz insgesamt 21 Grabungen mit einem Kostenaufwand von 100 000 Mark vorgehen sind.

Vielerhundert Jahre „Tübinger Stift“. Die im Jahre 1536 von Herzog Ulrich von Württemberg gegründete Stipendienanstalt, das „Tübinger Stift“, kann in diesen Tagen sein 400jähriges Jubiläum feiern. Das „Tübinger Stift“ hat in der Entwicklung der deutschen Geistesgeschichte eine große Rolle gespielt. Welt über 15 000 Menschen sind im Laufe der Jahrhunderte durch diese schwäbische Geisteschule gegangen und ihr Name ist eng verbunden mit Kepler, Hegel, Schelling, David Friedrich Strauß, Gerol, Friedrich Theodor Vischer, Friedrich Hölderlin, Gustav Schwab, Eduard Mörike, Wilhelm Hauff, Hermann Kurz, um nur einige der bedeutendsten Klosterkinder und Stifter herauszuheben.

„Muttersprache“ wird 50 Jahre alt. Der Deutsche Sprachverein erfreut sich einer fast allseitigen Unterstützung, denn seine Ziele sind nicht anders als die Erfüllung der Wünsche rechtschaffener Deutscher nach einer Spracheneinheit und nach einer unbedingten sprachlichen Reinheit. Im Rahmen seiner Bestrebungen gibt

der Deutsche Sprachverein eine Zeitschrift heraus, die jetzt auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken kann. Anlässlich dieses Jubiläums hat der Herausgeber der Zeitschrift seinen Lesern insofern eine Ueberraschung bereitet, als er ihnen ein historisch wertvolles Andenken überreichte: einen getreuen Nachdruck der im Jahre 1886 erschienenen ersten Nummer der jubelnden Zeitschrift „Muttersprache“, welche nicht nur für die Mitglieder des Deutschen Sprachvereins, sondern für alle an der deutschen Sprache Interessierten bemerkenswert genannt zu werden verdient.

Erste Harzer Mitternachtsmusik 1936. Die seit dem Vorjahre in den Sommermonaten jeweils zu Beginn eines Monats stattfindenden Mitternachtsmusiken im Harz sind bereits zu einem feststehenden Begriff geworden und haben sich viele Freunde und dankbare Anhänger erworben. Dafür war der Auftakt zu den diesjährigen Mitternachtsmusiken am Pfingstsonntag in Goslar ein sprechender Beweis. Als er von den Türmen der alten Harzstadt 11 Uhr geschlagen hatte, die Hillebille, jenes alte Harzer Köhler-Signal, das stets Beginn und Ende dieser nächtlichen Feiertunden ankündigt, erklangen war und die Musik beim Scheitern der Grubenlampen am Zwingerleuch begann, da wurden jene Dichtervorteile dem Hörer zu einer inneren Offenbarung, „Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen, und haben sich, eh' man es denkt, gefunden!“

Wie die Programme der Mitternachtsmusiken in den übrigen acht Harzorten zur gleichen Stunde dem besondern Charakter angepasst waren, so brachte auch die Goslarer Mitternachtsmusik eine entsprechend gestaltete Vortragsfolge mit Liedern, Männerchören, Händels Serenade, Schubert Andantino und Beethovens Menuett, die von einem durch Angehörige der Goslarer Jäger und freischaffende Musiker gebildeten Orchester unter B. Kleber dynamisch wohlklangsvoll dargeboten wurden.

Jahrestagung des Deutschen Auslandsinstituts. Vom 26. bis 27. August wird in Stuttgart die Jahrestagung des Deutschen Auslandsinstituts abgehalten. Im Mittelpunkt der Tagung steht die festschriftliche Erfassung des Auslandsdeutstums, eine Arbeit, die neben der wissenschaftlichen Zielforschung vor allem die völkische Aufgabe hat, die Familienbeziehungen zwischen den Auslandsdeutschen und dem Mutterlande und damit das gemeinsame Zusammengehörigkeitsgefühl in Masse und Volkstum zu vertiefen. Im Rahmen der Tagung wird am 27. August in feierlicher Weise das im Wilhelmshaus in Stuttgart untergebrachte „Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland“, das erste Weltmuseum des ausländischen Volkstums, eingeweiht und eröffnet werden. Adolf Hitler hatte als Träger des „Deutschen Auges“ und als höchster Schutzherr für auslandsdeutsche Arbeit schon vor längerer Zeit 100 000 Mark für die Schaffung des Ehrenmals zur Verfügung gestellt. Der Jahrestagung des Deutschen Auslandsinstituts voraus geht vom 20. bis 23. August in Stuttgart die Tagung der Deutschen Auslandslehrer, die vom NS-Lehrerbund, Gau Ausland, veranstaltet wird.

Holland-Gastspiel Schürichs. Generalmusikdirektor Karl Schürich wird bei seinem Holland-Gastspiel, das zwölf große Sinfoniekonzerte mit dem Haager Residentenorchester umfaßt, folgende Werke zur Aufführung bringen: Werner Egks „Georgica“, Respighis „Vini di Roma“, Richard Strauß „Sinfonia Domestica“, Ravels „Daphnis und Chloe“, Casellas „Stalia“, Hindemiths „Mathis der Maler“, Bent Badings 2. Violinkonzert, Schostakowitschs 1. Sinfonie, Strawinskys „Petruschka“, Blis' „Harbeninsinfonie“, Rouffels 2. Sinfonie, Karl Höllers Sinfonische Sinfonie, Wilem Landrés Klavierkonzert und Diepenbrocks Elektro-Musik. Die Konzerte werden durch den Rundfunk übertragen.

Feuerwehren wurden besichtigt

Inspektionen im Bezirk Mannheim

Vor einigen Tagen nahm Kreisfeuerwehrführer Agrigalo in seiner Eigenschaft als Feuerlöschinspektor des Bezirksamts Mannheim in dessen Auftrag die Inspektion der freiwilligen Feuerwehren Schwellingen vor.

Bei der Firma Isolation A.-G. in Mannheim-Neckarau wurde eine neue Freiwillige Feuerwehr gegründet, die von der Direktion unter Führung des Kameraden Göbel gestellt wurde.

Anlässlich der Dienstreise des Kreisfeuerwehrführers nahm dieser Gelegenheit, den von ihm neuernannten Führer der Freiwilligen Feuerwehr Reich, Georg Rohr, vor versammelter Mannschaft feierlich in sein Amt einzuführen und durch Handschlag zu verpflichten.

Heidelberg 3. Schloßbeleuchtung

Heidelberg, 5. Juni. Wenn die Stadt Heidelberg bereits am Sonntag, 7. Juni, die 3. Schloßbeleuchtung dieses Jahres veranstaltet, so hat das seinen Grund in den zahlreichen Tagungen, die im Jahre 1933 in Heidelberg stattfinden.

Zwei Tage später, am Dienstag, 9. Juni, wird im Schloßhof bereits das 7. Serenadenkonzert gespielt werden. Weitere Schloßhofkonzerte können einstweilen wegen der Vorbereitungen zu den Reichsfestspielen nicht mehr stattfinden; es wird aber am 18. Juni eine Abendmusik im Altanengarten des Schloßes geboten werden.

Verbot der „Siebentags-Abventisten“

Karlsruhe, 5. Juni. Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wurde die Sekte „Siebentags-Abventisten, Reformbewegung“ mit allen Untergliederungen für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten; ihr Vermögen wurde beschlagnahmt und eingezogen.

9 Kinder, 50 Entel und 26 Urenkel

Forst a. Rh., 4. Juni. Der älteste Bürger unserer Gemeinde, Gustav Schneider II, Teilnehmer des Feldzuges 1870/71, kann am 4. Juni den 87. Geburtstag begehen. Neun Kinder, 50 Entel und 26 Urenkel umgeben den Hochbetagten.

„Die Maibraut“ bei der Dorfgemeinschaft

Rund um den Lehenberg / Weihe von 14 Ortsgruppenfahrten

Wiesloch, 5. Juni. In einem Dorfgemeinschaftsabend in Rufloch, wobei die dortige Feuerwehrkapelle mitwirkte, kam das Stück der bekannten Heidelberger Schriftstellerin Irma von Drögahly „Die Maibraut“ zur Aufführung, das begeisterte Aufnahme fand.

In früheren Jahrhunderten war der Lehenberg ganz mit Weinbergen bepflanzt. Erst später, etwa um die Wende des 18. Jahrhunderts und auch noch in den beiden Jahrzehnten des folgenden Jahrhunderts, trug der Gipfel des Berges, den ein schmuckes Wallfahrtschloßlein ziert, bis tief herunter Wald, der jedoch der häufigen Waldbrand wegen bald ausgehödet wurde.

Das weithin bekannte Schwefelbad Langenbrücken hat im Monat Mai seinen Kurbetrieb wieder voll aufgenommen. Die Eröffnung des Bades erfolgte im Jahre 1786 durch den damaligen Fürstbischof Franz Christoph von Hutten, der den volkswirtschaftlichen Wert des Heilwassers rechtzeitig erkannte.

Auftakt zum Reichshandwerkertag

Der Reichshandwerksmeister empfing die in- und ausländische Presse

(Eigener Drahtbericht des „Sachsenkreuzbanners“)

Frankfurt, 5. Juni. Im festlich geschmückten Bürgerpark des Frankfurter Rathauses empfing heute nachmittag Reichshandwerksmeister W. G. Schmitt in Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt, Staatsrat Dr. Krebs, der Landeshandwerksmeister und zahlreicher Persönlichkeiten der Partei und des öffentlichen Lebens die Vertreter der in- und ausländischen Presse.

Der Leiter des Presseamtes der DAF, Bielloch, eröffnete die Sitzung und ließ die Anwesenden willkommen heißen. Reichshandwerksmeister Schmitt entbot in längerer Rede der Presse die Grüße des deutschen Handwerks, das ihr Dank schulde für die verständnisvolle Mitarbeit, die es am Aufbauwert des deutschen Handwerks geleistet habe.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Allerlei Sünden. Am Monat Mai mußten in Ladenburg folgende Polizeistrafen ausgesprochen werden: gegen 34 Personen wegen Uebertretung der Verkehrsordnung, 11 Personen wegen Nudelförderung, 5 wegen sonstiger Uebertretungen und 5 wegen Feldstreif.

Die Bachreinigung wird verkleinert. Am kommenden Mittwoch, 10. Juni, 11 Uhr, wird auf dem Rathaus, Zimmer 5, das Reinsagen des Bachs vom Neckaranal bis zur Mähermühle an den Benahbüttelwägen in mehreren Losen öffentlich verkleinert.

Schwimmkurse für Männer. Am Ladenburger Schwimmbad finden die Schwimmkurse für Männer nicht dienstags, sondern montags statt. Der erste Kurs ist auf Montag, 8. Juni, 18 bis 19.30 Uhr, angesetzt.

Neckarhausen meldet

Ueberdemunterung. Die am Donnerstagabend mittags in Neckarhausen durchgeführte Vorunterung der Weide fand wegen des regenreichen Wetters im Hof des alten Schlosses statt. Es waren 38 Weide vorgetrieben, von denen 34 als tauglich belunden wurden; der Rest ist d. u. Dieses Ergebnis ist als gut zu bezeichnen.

Verbuna für die NSD. In diesem Monat wird hier eine Verbuna für die NSD-Volkswohlfahrt durchgeführt, der bis jetzt etwa 10 v. H. der Gesamtbevölkerung anwesend. Diese Riffer ist nicht schlecht und berechtigt zu der Hoffnung, daß es allmählich wird, sie noch zu erhöhen.

Leider ließ der Nachfolger Hutten's, Fürstbischof Sittum, das Unternehmen, das bald Weltberühmtheit erlangt hatte, mit der Zeit vernachlässigen, wahrscheinlich um mit dem pfälzischen Kurfürsten Karl Theodor, der in Zaisenhausen eine ähnliche Quelle besaß, in gutem Einvernehmen zu leben.

Die Zusammenlegung der Kreise Wiesloch und Heidelberg ist nunmehr endgültig vollzogen. Aus diesem Grunde fand in Heidelberg ein Großappell der politischen Leiter statt, wobei gleichzeitig 16 neue Ortsgruppenfahrten geweiht wurden.

Kreisleiter Bender (Wiesloch) fand dann selbständige Worte für die Bedeutung der Verschmelzung der beiden Kreise und dankte seinen Kameraden für die Unterstützung in all den vergangenen Jahren. Gleichzeitig damit kennzeichnete er, der seit 1927 den Kreis Wiesloch führte, die Notwendigkeit einer strengen Zusammenfassung zu einem größeren Rahmen und bat die alten Mitarbeiter, auch in der neuen Organisationsform ihre Kräfte ganz der Bewegung zu widmen.

hätten. Aus dieser Bewußtheit heraus habe er dem bisherigen und 3. Reichshandwerkertag in Frankfurt den Leitspruch: „Arbeit und Ehre“ vorangestellt in der Erkenntnis, daß mit diesen Worten am besten der alte und eraste Lebendwille des deutschen Handwerks zum Ausdruck gebracht werden könne.

Am Anknüpfen an den Empfang fanden die Vertreter der Presse Gelegenheit, der Vorbereitung des Films „Deutsches Handwerk, gut in aller Welt“ beizuwohnen, der im Auftrage des Reichshandwerksmeister des deutschen Handwerks hergestellt wurde und das Handwerk und alle Möglichkeiten und Belüder der Leipziger Messe zeigt.

In den Vormittagsstunden fand die Eröffnung der im Rahmen des Reichshandwerkertages im Frankfurter Kunstverein veranstalteten Ausstellung: „Die Buchdruckkunst im Wechsel der Jahrhunderte“ statt, die in klarer, aber einprägsamer Form die Bedeutung dieser größten Erfindung aller Zeiten zeigt.

Die Aufführung der „Meisterlieder“ des Hof als Festvorstellung im Frankfurter Opernhaus den ersten Tag des großen Handwerkertages in Frankfurt.

Neues aus Edingen

Tagfahrt zur Reibereinsinnung. Bezüglich der Reibereinsinnung in den von der Kraftfahrbahn berührten Gemarkungen werden nach § 16 des Reibereinsinnungsgesetzes die Ergebnisse der Einklassung des Unternehmens in Wert- und Klassen und die Verzeichnisse bis zum 18. Juni 1933, jeweils verfaßt von 8 bis 12 Uhr, auf dem Rathaus in Edingen zur Einsichtnahme der Beteiligten offengelegt.

Gottesdienstordnung Schriesheim

Evangel. Gottesdienst Schriesheim. Sonntag, den 7. Juni (Trinitatis), Landestagung der Pfaffenmission, 9.30 Uhr Festgottesdienst (Kollekte für die Pfaffenmission). Oberkirchenrat i. R. Schulz, 10.30 Uhr Christenlehre für die Knaben, 13 Uhr Kindergottesdienst.

Gottesdienstordnung Ladenburg

Evangel. Kirchengemeinde. Sonntag, 7. Juni (Trinitatisfest), 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt: Stadtpfarrer John-Heidelberger-Rohrbach, aus Anlaß des Landesfestes der Pfaffenmission in Weinheim. Kollekte, 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 13 Uhr Christenlehre.

Kathol. Gottesdienstordnung. Samstag, den 6. Juni: 14-18 und 19.30-21 Uhr Beichtgelegenheit. — Sonntag, 7. Juni (Fest der hl. Dreifaltigkeit), Kollekte für die Theologen, 6 Uhr Beichtgelegenheit, 6.30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühgottesdienst mit Monatskommunion der Schulkinder, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Vor demselben Salzwende. Darnach Christenlehre für die Junglinge, 12 bis 13 Uhr Bücherausgabe, 13 Uhr Christenlehre für die Mädchen, 30 Uhr Corp. Chr. Bruderschaftsabend. — Mittwoch, 19.30-21 Uhr, Beichtgelegenheit. — Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnam), Gebot, Freitag, 5.30 Uhr Beichtgelegenheit, 6.30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühgottesdienst (ohne Predigt), 9 Uhr Hochamt vor ausser. Allerh., darauf feierliche Prozession, 19.30 Uhr feierliche Oktavandacht, darauf Pfarrgemeindefest im St.-Gallus-Feim.

Ibesheimer Insselfest vor dem Start

Großer bunter Abend als Auftakt / Volksfest am Sonntag

Ibesheim, 5. Juni. Der Platz um die Festhalle hat sich mit Huden und anderem Weszeader gefüllt. Zu einer Insel gehört zwar Wasser, aber es war nicht erwünscht, daß der Regen so lange anhielt, um das Insselfest zu „taufen“. Wer nun glaubt, daß Windadentegen und nasse Wege das so lange vorbereitete Fest stören könnten, hat sich gründlich geirrt; denn die Halle hat ein solides Dach, die Seitewände halten dicht und die Zugänge sind durch Schlackenauffüllung passierbar gemacht.

Bei dem großen bunten Abend wirken mit: die Herren Offenbach und Krause vom Nationaltheater Mannheim, das Nationaltheaterballet, Solton und Gerdy, die komischen Soubrette, die Ibesheimer Gesangsvereine und die Stadtkapelle Ladenburg. Als Anfüger wird Josef Offenbach die einzelnen Darbietungen verbinden; er soll auch, wie wir erfahren, ein Rezept verraten, wie das Gegengewicht zur äußeren Feuchtigkeit herzustellen ist.



550 Jahre Heidelberger Universität. Prof. Dr. G. Groh, der derzeitige Rektor der Universität Heidelberg, die in diesem Jahre ihr 550jähriges Bestehen feiert.

650 Jahre Bergzabern

Festliche Tage in dem Städtchen

Bergzabern, 5. Juni. Festliche Tage rücken für das städtchen Bergzabern ab. Das 650jährige Stadtjubiläum hat seine Bedeutung, und die damit verbundenen Feiertage sollen schon drauhen in allen Gauen unseres Vaterlandes die dort wohnenden Bergzaberner Kinder zur Fahrt in die Heimat rufen. Diese Fahrt ist dabei, die letzten Vorbereitungen zum guten Gelingen der festlichen Tage zu treffen, denn es sollen ja die festlichen Tage werden, die Bergzabern so erleben.

Schon der Samstagabendmorgen wird zum Höhepunkt des Festes werden. Ministerpräsident Siebert hat sein Erscheinen zugesagt. Um 5 Uhr wird ihm im Kurhaus ein Ehrenbesuch ein freudiger Empfang bereit werden. Die Eröffnung der Heimatausstellung und die Festigung mit Verleihung von Ehrenorden wird überleiten zum Begrüßungsabend in der Festhalle, das als Festball errichtet wurde und beinahe 3000 Personen Platz bietet. Der Sonntag wird mit Beirufen eingeleitet. Nach dem Gottesdiensten findet eine Gefallenensitzung statt. Ein Standortener wird überleiten zum Nachmittags, der als Höhepunkt den zwei Kilometer langen historischen Festzug bringt. Die Bergzaberner werden am Abend in magischer Beleuchtung erstrahlen.

Am Montag wird auch den Kindern der Blumen Gelegenheit gegeben, am festlichen Götterfest teilzunehmen. Um 12 Uhr werden die burschliche Kinder in Anwesenheit von Varnum und Staatsvertretern spielen. Um 15 Uhr findet im Festsaal eine Weinprobe statt. Um 17 Uhr nimmt das Volkstheater seinen Festzug an und am Abend wird ein Festzug zum Festzelt zur Schlußkundgebung überleiten.

Auf der Autobahn verunglückt

Darmstadt, 5. Juni. In der Nähe von Hähnlein spielte an einem in voller Fahrt befindlichen Personenauto, in dem die vierköpfige Familie eines Arztes aus München saß, ein Reiten des Vorderrades. Hierdurch geriet der Wagen ins Schleudern und stürzte die Felsung hinab. Die erheblich verletzten Insassen wurden vom Rettungsdienst der Reichsautobahn nach Darmstadt ins Krankenhaus gebracht.

Marktsprüche

Obst- und Gemüsemarkt Weinheim. Kirchen 24-40, Erdbeeren 54-70, grüne Stachelbeeren 16-18 Pf., Anfuhr: 50 Zentner. Nachfrage: gut. Nächste Versteigerung: Sonntag, 13. Juni.

Dralle Rasiercreme 50 Pfg. Dralle Zahncreme 40 Pfg.

Art bieten willkommene Abwechslung. Das Fest findet am Montagabend mit einem großen Feuerwerk seinen Abschluß. Möge es den Gästen einige Stunden des Fröhlichens bringen, für Ibesheim aber die erwünschte wirtschaftliche Belebung, die sich auch der junge Verkehrsverein Ibesheim zum Ziel gesetzt hat.

Am Dienst... Dr. Hebr... 20.15 Uhr... des Gales... tag wird... radant sein... schon allein... lehrliche V... händnis für... nationalsozia... haben, sonder... hen möchtere... säumen. A... halten Eintr...

Bei der... Zimmer 11... Nürnberg a... abzugeben.

2000 Die d...

Schon am... einer vorgel... aber war es... Ziel war ber... bestimmt. S... Ausflugsstapen... Bettersgottes... so artete die... Feinscha... des Kindes... fürbar, Tapfe... führten die ei... auch zu Ende.

Ein eigena... langgestreckte... reamshweren... Dr. Bernh... wolle, einem... Zwei Wälle... Länge von üb... mentierte, au... schüttester Stei... die härteste... ein auherer S... nicht befriedig... gab es in der... (ammenhang... bergbau ist ni... derkunft könn... rien hat sich d...

Am Ringw... zum Waldbau... nassste i... nehmer Gele... ögner bei de... Autobussen zu...

Am Musen... Illerz die... Stuß der St... schilderte er... Eddi, die am... Berkeitsstraße... Wien und die... meier schon fr... nachher... einen Einblick... Stadt. Keinen... andere sind b... Von der jüng... ununterbrochen... von der heur... Königsburg... hunderte lang... formi. Das W... fahlschiffen S... Dem, der nac... wolle's Dent... weise uns gel... Abdrung Dr... Worms wurd...

Am Montag... im Museum... Illerz die... Stuß der St... schilderte er... Eddi, die am... Berkeitsstraße... Wien und die... meier schon fr... nachher... einen Einblick... Stadt. Keinen... andere sind b... Von der jüng... ununterbrochen... von der heur... Königsburg... hunderte lang... formi. Das W... fahlschiffen S... Dem, der nac... wolle's Dent... weise uns gel... Abdrung Dr... Worms wurd...

Am Montag... im Museum... Illerz die... Stuß der St... schilderte er... Eddi, die am... Berkeitsstraße... Wien und die... meier schon fr... nachher... einen Einblick... Stadt. Keinen... andere sind b... Von der jüng... ununterbrochen... von der heur... Königsburg... hunderte lang... formi. Das W... fahlschiffen S... Dem, der nac... wolle's Dent... weise uns gel... Abdrung Dr... Worms wurd...

Am Montag... im Museum... Illerz die... Stuß der St... schilderte er... Eddi, die am... Berkeitsstraße... Wien und die... meier schon fr... nachher... einen Einblick... Stadt. Keinen... andere sind b... Von der jüng... ununterbrochen... von der heur... Königsburg... hunderte lang... formi. Das W... fahlschiffen S... Dem, der nac... wolle's Dent... weise uns gel... Abdrung Dr... Worms wurd...

Am Montag... im Museum... Illerz die... Stuß der St... schilderte er... Eddi, die am... Berkeitsstraße... Wien und die... meier schon fr... nachher... einen Einblick... Stadt. Keinen... andere sind b... Von der jüng... ununterbrochen... von der heur... Königsburg... hunderte lang... formi. Das W... fahlschiffen S... Dem, der nac... wolle's Dent... weise uns gel... Abdrung Dr... Worms wurd...

Verwaltungsakademie Baden

Am Dienstag, 9. Juni, wird Min.-Rat Prof. Dr. Fehrl...

Achtung! Achtung!

Bei der AdF-Geschäftsstelle in P 4, 4/5, Zimmer 11...

2000 Jahre Vergangenheit der Pfalz

Die dritte Fahrt der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte

Schon am Mittwoch war die Pfalz das Ziel einer vorgeschichtlichen Wanderung...

Ein eigenartiges Stimmungsbild bot der langgestreckte waldige Donnersberg...

Am Ringwall entlang stieg man hinunter zum Waldhaus...

Im Museum von Worms erwartete Dr. Iller die Gesellschaft...

150 Jahre Reichskriegerbund „Ryffhäuser“

Von einer „Schuhbrüderschaft“ zu 30 000 Kameradschaften / Ein stolzes Soldaten-Jubiläum

Mannheim, die alte Soldatenstadt, die durch die befreiende Tat...

In diesen Tagen begeht der Reichskriegerbund „Ryffhäuser“...

effante Angaben aus seinen Archiven zur Verfügung...

Heute ist der Reichskriegerbund „Ryffhäuser“ der größte der Welt...

Vom Tisitzer „Versailles“ zu stolzer Blüte

Als sich die Schuhbrüderschaft bildete, wurde das Regiment...

blieben, kamen zum ersten pommerischen Regiment nach Stettin.

Das Regiment der Füsiliers hatte zu bestehen aufgehört...

Ein Denkmal als Wahrzeichen

1896 errichteten die alten Soldaten zur Erinnerung an den Alten Kaiser...

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, gerade am 1. Januar...

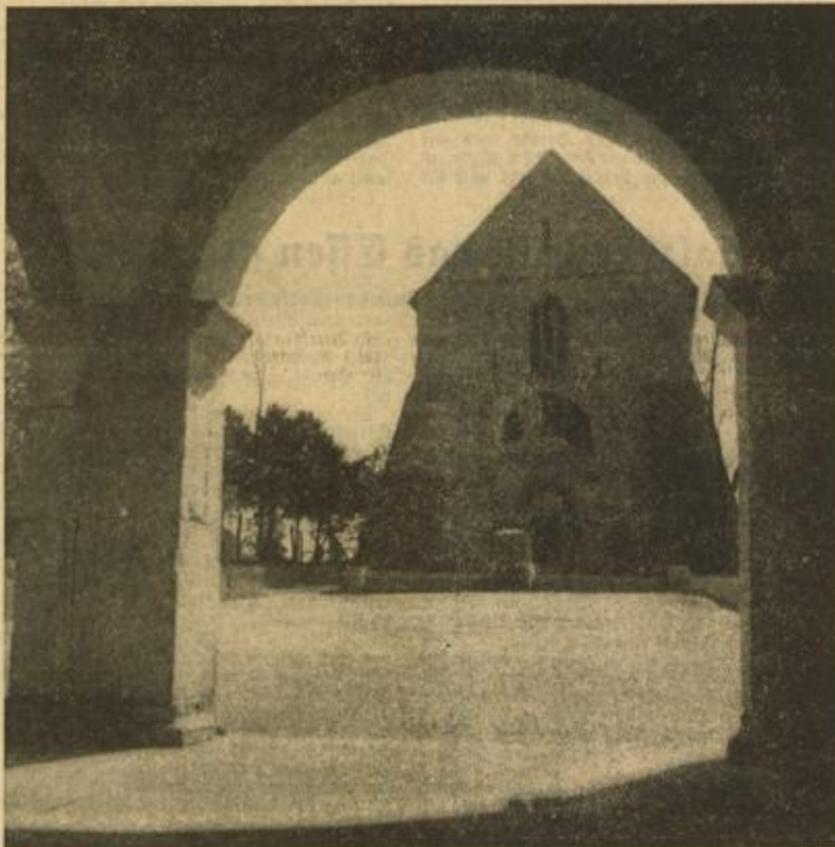
Ein Werk der Kameradschaft

Aber der Reichskriegerbund ist mehr als eine bloße Vereinigung...

Gerade das letzte wurde in den vergangenen Jahren immer dringender...

Ausbruch der Breite Straße geht weiter. Bei dem großen Arbeitseinsatz...

Banken an Fronleichnam. Am Fronleichnamstag, 11. Juni...



Das alte Kloster Lorsch

Aufn.: Tillmann-Mattler



Unabhängig von allem, was andere einengt und drangsaliert — befreit von all den kleinen Ärgernissen...

Auto G. m. b. H., Mannheim, O 7, 5 - Fernsprecher 26726
Autohaus Schmoll G. m. b. H., Mannheim, T 6, 31-32 - Fernsprecher 21555-56
Fritz Hartmann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68a - Fernsprecher 40316

Advertisement for Opel 6 car, featuring a large number '6' and text: 'Kronung aller Schöpfungen der größten Automobilfabrik des ZVL. Kontinents ist der Opel 6'.

Start
ische Festung
sonntagnachmittag
ziehen wird; er
von Hundstein
der Festhalle die
haft dargebracht
orträge, Turner,
ine so vielseitige
Besucher auf ihr
Hübscher, Reini-
och besonders lie-
daß fleißig zum
cksbelustigungen
ungen der Rühm-
trafungen aller
ne 50 Pfg.
ne 40 Pfg.
wechslung. Das
tit einem großen
Möge es den
schlüssen bringen,
nschte wirtschaft-
junne Verkehrs-
teigt hat.

Jum 110er-Regimentsstag

Alle in Mannheim wohnenden Angehörigen des ehemaligen Grenadier-Regiments 110 und seiner Abteilungen...

Am Sonntagabend, nach der Schloßbeleuchtung, geht ein Sonderzug vom Bismarckplatz in Heidelberg nach Mannheim zurück.

Selbstverständlich können Familienangehörige zu ebenfalls ermäßigtem Preis an der Fahrt teilnehmen.

Das Festabzeichen dient zur Bekundung der Unkosten, die nicht gering sind. Es ist daher notwendig, daß jeder Festteilnehmer sich in den Besitz dieses Abzeichens setzt.

Ein alter 110er-Musiker wird 70 Jahre alt. Der bei der Kapelle des alten Infanterie-Regiments 110 gediente Musikant Ludwig Hauke...

Militärkonzert im „Friedrichspark“

Am Samstag, den 6. Juni, findet im „Friedrichspark“ ein großes Militärkonzert statt, das ausgeführt wird von der Kapelle der Mannheimer 110er unter Leitung von Musikmeister Kraus.

Veranstalter des Konzertes ist die Kameradschaft Mannheimer 110er. Der Wehrdienst ist bestimmt für den Denkmalfonds des 110er-Regiments...

Rationaltheater. Heute Samstag um 20 Uhr Puccinis „Tosca“ in neuer Inszenierung. Musikalische Leitung: Ernst Ermer.

87 Jahre alt. Abren 87. Geburtstag beging bei voller geistlicher Klarheit Frau Henriette Mohr.

Wieder neue Parkverbote

Während in der Breite Straße zwischen Friedrichsbrücke und Paradeplatz die Verkehrsmittel dröhnen, muß der Verkehr durch die Parallelfahrten umgeleitet werden.

Die jetzt erlassenen Parkverbote erstrecken sich auf die Länge der Marktstraße und der Erbprinzenstraße, soweit die Breite Straße gesperrt ist.

Die radelnden Handwerker in Mannheim

Etappe der Fahrt zum Reichshandwerkertag / Begrüßung am Freitag

Wenn Frankfurt, die Stadt der Reichshandwerkertage, alljährlich zum Reichshandwerkertag rüstet, dann rüsten auch in allen deutschen Gauen die Handwerker zur Fahrt nach Frankfurt.

Und Mannheimer mußte ganz besonders die südwestdeutsche Route der Sternfahrer interessieren, da diese Route über Mannheim führte und weit vorgezogen war, daß in Mannheim die Handwerker aus der Saarpfalz zu der ankommenden Kolonne hielten.

In Mannheim wurde die Kolonne an den Rhein-Neckar-Park erwartet, aber da der Wettergott immer noch sein Einleben hatte und unentwegt den Regen herabblitzen ließ...

Salzsäure in das Essen geschüttet

Verhandlung mit einem Giftmischer / Zuchthausstrafe von 2 Jahren 3 Monaten

Die zweite Große Strafkammer des Landgerichtes Mannheim hatte in ihrer gestrigen Sitzung gegen den 28 Jahre alten verheirateten Ernst Bidel aus Oppau...

Die 23jährige Ehefrau des Angeklagten kam am 2. Oktober 1935 auf die Polizeiwache gefahren, einen Topf laurer Kartoffeln vorzeigend, denen Salzsäure beigegeben war.

Das Ehepaar Bidel wohnt in Untermiete bei einem 69 Jahre alten Mann. Es kam mit dem Vermieter zu Streitigkeiten wegen der Wohnung...

Sternfahrteilnehmer aus der Saarpfalz geleist, die in der Frühe des Tages in Neustadt an der Deutschen Weinstraße die Tages-Etappenfahrt nach Mannheim angetreten hatten.

Sehr interessant war es zu hören, daß sich an der Fahrt Meister, Gesellen und Lehrlinge beteiligten. Der jüngste Teilnehmer war ein 15jähriger Lehrling.

Die Fahrtleitung ging dann auf den Vertreter der Gauleitung Hessen-Rhodes über, der die Sternfahrer im Namen des Gau-Hessen-Rhodes begrüßte und mit ihnen die Weiterfahrt über Riedelheim-Lamberg...

aber direkt auf, sich bei dem Vermieter die Miete abzuverleihen, sie könne aber auch auf die Strafe gehen, daß er etwas zu rauchen habe.

Wären nun die mit Salzsäure verdorbenen Kartoffeln nur für den Vermieter bestimmt, der sie sich am 1. Oktober gekocht hatte, oder dachte B., auch seine Frau würde davon essen...

Während der Vermieter von den Kartoffeln erst mittags um 12 Uhr, dann nochmals gegen 15 Uhr gegessen hatte, verließ er seine Wohnung und kehrte nach 17 Uhr zurück.

Seine ganze Verteidigung konnte B. nicht viel nützen. Nach der Beweisaufnahme mußte er für überführt gelten.

Das Bauprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde steht für dieses Jahr den Bau einer Siedlungskirche vor.

Eine neue Siedlungskirche

Das Bauprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde steht für dieses Jahr den Bau einer Siedlungskirche vor. Diese erste evangelische Siedlungskirche soll dem Siedlungsgebiet...

Anordnungen der NSDAP

Politische Leiter

Deutsches Gd. Am 8. 6., 20.15 Uhr, in der Bismarckstraße, 5. 6. Lichtbildvortrag (Sowjetunion).

Neckarstadt-Gr. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten des Reichshandwerkertages auf der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Wer darf

Die Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Eva

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Erziehung

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Erziehung

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Erziehung

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Erziehung

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Erziehung

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...

Erziehung

Erziehung, den Gehalt, am besten in aus der gleich...



Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Rechtschaffen. Am 7. 6., 8 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter an der Geschäftsstelle.

Ein ganz außergewöhnliches Film-Erlebnis!



Nur heute u. morgen! Infolge der „Peris“-Film-Vorführungen kann wir dies, hervorragende Werk nur Samstag und Sonntag zeigen

Fährmann Maria

Ein hohes Lied der Liebe ist die Geschichte von dem heimatischen Mädchen Maria, das von SYBILLE SCHMITZ schlicht und überzeugungsstark gespielt wird. Ihre reifste und stärkste Filmleistung bisher!

In weiteren Hauptrollen: Aribert Mog, Peter Voß, Carl de Vogt u.a. Regie: Frank Wysbar

Im Beiprogramm: Training zum Skifilmen Neueste Bavaria-Wochenchau

Samstag: 3.00 4.25 6.25 8.25
Sonntag: 2.00 4.05 6.15 8.25

ALHAMBRA

BITTE AUSSCHNEIDEN!

Fahrplan der Köln-Düsseldorfer

700) Sonntags, Freitags, 1. Aug. auch Dienstags, Mainz 2.30, Badesheim 1.40 RM, und zur. inkl. Bahrrückf. 1.40 RM; Badesheim 4.80 RM, und zur. Koblenz hin Schl. zur. Bahn 8.- nur Sonnt. 14.25) Sonntags, Donnerstags Speyer 1.20 RM, Gernersheim 2.10 u. zur. Mittwochs bis ger. Oppenheim 1.80 RM und zur. Ab 6. Juli, 8 Uhr Montags Worms 0.50, Nierstein 1.30, Mainz 1.50 RM und zur. Dreitägige Rheinfahrt: jeden Freitag, 7.00 Uhr, nach Königswinter und zur. 9.10 RM ohne, 25.50 RM mit Uebernetz u. Verpfleg. 1. Aug. auch Sonntags. Auskünfte: Franz Keßler, Fernruf 20241, Rheinvorland 3

TANZ-Schule Knapp, Qu 1, 2

Einzelstunden zu jeder Zeit / Kursbeginn 9. Juni / Anmeldungen erbeten.

Lampertheimer Spargelfest

7. bis 14. Juni Hochbetrieb
sonntag, 7. Juni: Großer Festzug
Täglich Jungspargelessen, Konzert - Sonntagskarten
Am Sonntag, den 7. Juni 1936, ab 12 Uhr mittags Omnibus-Pendel-Verkehr der O. E. G. Paradeplatz - Lampertheim. Hin- u. Rückfahrt RM. 1.-

Dr. Gustav Adolf Scheel
55-Stübel, Führer des S. D. Oberabschnitt Südwest
Elisabeth Scheel geb. Lotze
geben Ihre Vermählung bekannt

Stuttgart 6. Juni 1936 Dresden Hotel Bellevue

Der einfachste KÜHLSCHRANK
Rheinelektra
Technisches Büro: Heidelbergstraße Tel. 90087 P 7, 29 Tel. 48211

Tanz-Bar Wintergarten
Die vornehmste am Platz
Tel. 27424 Mannheim O. S. 13
Privat-Pension Frey, Huzenbady, Murgtal, Schwarzwald
herrl. Lage, dir. am Wald, nächster Nähe u. Schwimmbad, schöne Sim., sehr gute Küche, Pensionöpr. 3.80/W

Der große Lustspiel-Erfolg der Ufa!

Heisses Blut

Ein Film, der es in sich hat!
Ein Film der Liebe und des Lachens, mit einer Fülle humorvoller und komischer Situationen!

Ein Film mit hervorragend. Darstellern:
Marika Röck • Paul Kemp
Ursula Grabley, Hans Stüwe

Im Vorprogramm:
Jagd in Trakehnen und die Neueste Deulig-Tonwoche

Ab heute

Wo. 3.00 4.30 6.30 8.35
So. 2.00 3.30 5.30 8.25

SCHAUBURG

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich am Samstag, den 6. Juni d. J., das Restaurant

Zum Zollhafen Rheinstraße Nr. 9

neu eröffne. Zum Ausdient gelangt: das gute Gabelst-Bier, sowie in Weine, Biere usw. Glatte Schilchtung! (16 775*) Gustav Schmidt und Frau.

Radrennbahn Friesenheim

Geländebahnbetonbahn.

Sonntag, 7. Juni 1936, ab 14.30 Uhr

Interessantes Rad-Rennen

mit erstklassiger Besetzung. Hauptfahren, Jugendfahren, Stuntpfahrfahren, Ausdauerfahren, Manöverfahren.

Radfahrer-Club 1899 e. V., Friesenheim
Stippabverkauf: Vormittags 10-11 Uhr an der Rennbahn. (37 827 8)

Konditorei u. Kaffee T 3, 10 - Fernruf 23017

HORDT AM HALLENBAD

Heute Verlängerung

Werbt alle fürs HB

Werbt alle fürs HB

Werbt alle fürs HB

Werbt alle fürs HB

Massen-Anlagen

ein- und mehrfarbiger Werbedrucke in Rotations- oder Flachdruck sind eine besonders gepflegte Spezialität unseres Betriebes. Bitte fordern Sie bei Bedarf unverbindl. das Angebot der

Sakentreibzanner DRUCKEREI

Sakentreibzanner DRUCKEREI

Sakentreibzanner DRUCKEREI

Sakentreibzanner DRUCKEREI

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

Samstag, Sonntag zu den 3 Kanonen des Humors

Leo Slezak, Hans Moser
Richard Romanowsky

in

Konfetti

Tränen fließen, Blühe wackeln, Herzen hüpfen, Augen lachen, das kann nur „Konfetti“ sein! Auf d. schnellsten Weg hinein!

Großes Vorprogramm!

Anf. 4.00, 6.10, 8.20 - So. 2.00 Uhr

CAPITOL

Heute 4.15, 6.20, 8.30, Sonntag ab 2 Uhr

Der preisgekürzte Musikfilm

MARTA EGGERTH in

MADDALENA

Jugendliche haben Zutritt

CAPITOL

Heute Samstag

Nachvorstellung 10.45

..... mit möglich!

GROCK

und seine berühmte Varietéschau

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

spannend sensationell!

Das Haus biegt sich vor Lachen!

Morgen unwiderruflich letzter Sonntag!

ANNY ONDRA
HANS SÖHNKER

FLITTERWOCHEN

Adele Sandrock
Rudolf Platte
Carsta Löck

Das musikalische Groß-Lustspiel der Ufa!

Der lustigste „Lehrfilm“ für alle Eheleute und solche, die es werden wollen. Eine Fülle, sich fast überschlagender komischer Situationen halten bis zum letzten Meter in fröhlicher Aufregung gefangen!

Vorher: „Letzte Größe von Marie“
Die Fiedermaus / Neueste Ufa-Tonwoche

Heute: 3.00, 5.30, 8.30 Sonntag ab 2.00 Uhr

UNIVERSUM

Heute Samstag

Nachvorstellung 10.45

..... mit möglich!

LIBELLE

das Kabarett-Variété für Jedermann

Wochentags bei freiem Eintritt!

Samstag und Sonntag abend 50 Pfennig

Sineta und Partnerin
3 Ninons
2 Herbertinis

Trotz Sommerzeit ein erstkl. Programm!

Verzehrpriese ab 63 Pf.

Jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag u. Sonntag 16 Uhr

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Nachmitt.-Vorstellung mit Tanz

Die Tatsache

wird Sie überzeugen, hundert Kunden werden es gerne bestätigen, wir bringen gute Qualitäten wirklich billig. Besichtigen Sie unverbindlich die große Ausstellung von:

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen

Alle Einzeilmöbel

Schriftl. Garantie

Möbelhaus am Markt

FRIESS & STURM
Mannheim, F 2, 4b

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

Eheschließendes und
Gutscheine für Kinderreiche!

gediegen in Form und Material sind PHOENIX Nähmaschinen

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Mannheim N 4, 13

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Deutscher Winzer ist in Not, drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

National-Theater Mannheim

Samstag, den 6. Juni 1936: Vorstellung Nr. 332. Wie in Nr. 2. In neuer Inszenierung: Tosca

Musikbesetzung in drei Akte von G. Puccini, A. Jucchi und G. Giacomini. Regie von G. Puccini. Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr.

Neues Theater Mannheim

Samstag, den 6. Juni 1936: Vorstellung Nr. 66

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

NS-Kulturgemeinde Mannheim

Pelzaufbewahrung

der sicherste Schutz für Ihre Pelze bei

Richard Kunze

dem Fachmann für Pelze

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz

Mannheim / am Paradeplatz